

Antwort Wahlprüfsteine Hochschulverband Geographiedidaktik

1. Verglichen mit den meisten anderen Bundesländern steht Niedersachsen mit dem bestehenden Stundenumfang an Geographieunterricht gut dar. Wir GRÜNE teilen die Einschätzung, dass der Geographieunterricht elementare Grundlagen für das Verständnis komplexer Zusammenhänge im Spannungsfeld Mensch und Umwelt legt, die fächerübergreifend relevant sind. Da wir generell ein fächerübergreifendes, projektartiges Lernen schätzen und fördern wollen, wollen wir die Stundenanzahl einzelner Fächer nicht erhöhen. Die Anteile geographischer Inhalte werden sich allerdings durch das projektbezogene Lernen erhöhen, gerade in Bezug auf aktuelle Themen rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung. So können beispielsweise Fragestellungen der Stadtgeographie im Zusammenhang mit dem Klimawandel oder Fragen der Biodiversität im Rahmen einer wachsenden Zahl von Extremwetterereignissen in der Schnittstelle zur Biologie betrachtet werden. Wichtig ist dabei, dass das Fach Geographie bis hin und auch in der Sekundarstufe II durchgängig vorkommt, damit Themen in den Jahren aufbauend aufeinander weiter ausdifferenziert werden können.
2. Wir GRÜNE schätzen die fächerübergreifenden Perspektiven. Wichtig ist, dass in Fächerverbänden nicht politische, geschichtliche und geographische Themen abwechselnd unterrichtet werden, sondern dass die interdisziplinären Perspektiven erweitert werden. Dies geht nur durch gut ausgebildete Fachkräfte. Wir wollen deshalb dort, wo Fachverbände bestehen oder ausgebaut werden, die Fachlehrkräfte durch Fortbildungen qualifizieren. Die spezielle Perspektive und Interdisziplinarität des Faches Geographie kann im sozialgeographischen Bereich so besonders gut nachgekommen werden. Physisch-geographische Themen sind curricular in Fächerverbänden ggf. gesondert zu berücksichtigen.
3. Die Bevorzugung einiger Fächer in der Sekundarstufe II zu Lasten des Geographieunterrichts lehnen wir GRÜNE ab. Geographische Fragestellungen sind dringend auszubauen. Schüler*innen, die Geographie in Jahrgang 11 belegen möchten, dürfen genau so wenig benachteiligt werden wie diejenigen, die Geographie als Prüfungsfach belegen.
4. Wir GRÜNE stimmen der Einschätzung zu, dass Geographie ebenso ein naturwissenschaftliches Fach ist und halten die Anwählbarkeit im naturwissenschaftlichen Bereich für gut begründet und somit denkbar. Daraus ergibt sich eine neue Bedeutung des Faches, die mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und einer Bildung für die Zukunft im Einklang steht.
5. Der Einschätzung, dass eine gute Bildung für nachhaltige Entwicklung vor allem über das Fach Geographie stattfinden kann, stimmen wir GRÜNE zu. Der zeitliche Umfang, in dem sich Schüler*innen mit geographischen Fragestellungen beschäftigen ist daher insgesamt auszuweiten. Dies kann zusätzlich im fächerübergreifenden Unterricht geschehen.